

WIRTSCHAFT

Tourismus: Super-August bringt in der Gesamtbilanz überraschend noch ein Plus. Haus im Ennstal schaffte sogar tolle 24,3 Prozent.

Nur die Steirer „schwarz“ – das bringt den Sommersieg

■ VON BERND CHIBICI

Nun bestätigen es auch offizielle Zahlen: Die Steiermark ist so gut wie sicher Sommersieger in Österreichs Tourismus. Durch einen starken August (plus 3,6 Prozent) entkommt man als einziges Bundesland in der vorläufigen Gesamtbilanz den roten Zahlen. Ein Super-September dürfte

diesen Positiv-Trend aber noch verstärken.

Erste Hochrechnungen des Wirtschaftsforschungsinstitutes (Wifo) haben, wie berichtet, schon gestern die Sonderstellung der Steiermark angedeutet. Nun können auch die Tourismusexperten der Landesstatistik die erfreulichen offiziellen Zah-

len nachreichen: Die Steiermark hat sich durch einen Bilderbuch-August knapp, aber doch noch in die schwarzen Zahlen retten können. Davon kann man im übrigen Österreich nur träumen ...

Wobei es auch eine ganze Reihe erfreulicher Details gibt: Mit plus 7 Prozent hat die Zahl der Ankünfte fast doppelt so stark zugenommen wie die der Nächtigungen. Das läßt einmal mehr darauf schließen, daß die Grüne Mark immer mehr auch als Ziel für Kurzurlauber punkten kann. Überraschend kommt auch in der Inländer-Festung Steiermark ein mächtiges August-Plus bei den Ausländern. Mit 9 Prozent Zunahme wurde auch ein schöner Inländer-Höhenflug (plus 4) weit übertroffen.

Viel Sommer-Freude gibt's auch endlich wieder einmal in der Dachstein-Tauern-Region, die mit etwa plus 7 Prozent im August sogar über dem Steiermark-Schnitt gelegen ist. August-Top-Star: Haus im Ennstal mit plus 24,3. Tourismusmanager Georg Bliem glaubt, daß neben dem großen Engagement der Branche auch das prächtige Wetter und die Ferientermine in deutschen Bundesländern zum Erfolgserlebnis beigetragen haben.

Noch Gewaltigeres prophezeien Insider für den September. Da dürfte sich der „Grand Prix“ am A1-Ring sehr nachhaltig in den Nächtigungszahlen verewigt haben. Experten rechnen sogar mit einer „Explosion“. Womit praktisch feststeht, daß alle anderen Bundesländer am Ende der Saison, die bis Oktober dauert, neidvoll in die Grüne Mark schielen werden. Im Österreich-Schnitt wird da nämlich ein Minus von 4 bis 5 Prozent erwartet.

TELEFON

Wer Auskunft will, muß extra zahlen

Wien. – Die Telefonauskunft der Post & Telekom Austria (PTA) wird kostenpflichtig. Bisher wurde nur der Ortstarif verrechnet. Über die Höhe der Gebühr ist noch nichts bekannt. Die Kunden sollen jedenfalls damit getröstet werden, daß die oft minutenlangen Wartezeiten auf 15 Sekunden verkürzt werden. Zur Einführung der Kostenpflicht wird es voraussichtlich im kommenden Frühjahr kommen, kündigte PTA-Vorstand Walther Richter an.

MILCHWIRTSCHAFT

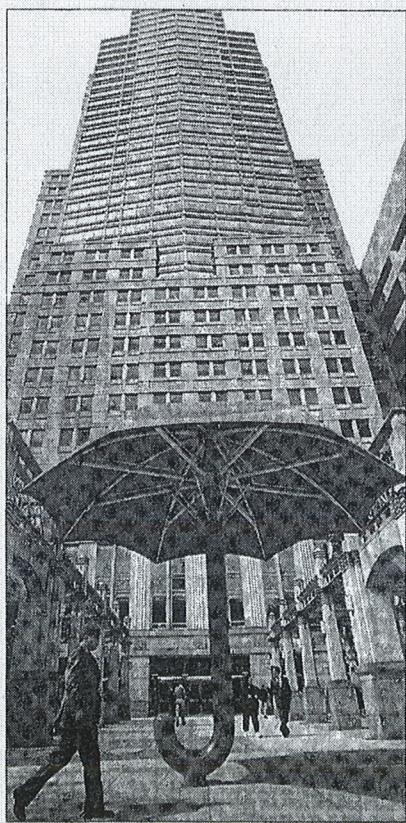
Frisches Geld für die defizitäre NÖM

Wien. – Der nach wie vor defizitäre Molkereikonkern NÖM bekommt noch im Oktober frisches Geld. Die Hauptversammlung hat die Verdoppelung des Grundkapitals von 266,7 auf 533,4 Millionen Schilling genehmigt. Der Hauptaktionär, die Raiffeisenlandesbank Wien-NÖ, stellt damit die Weichen für die Hereinnahme eines strategischen Partners. Bei der NÖM war zuletzt der italienische Milchriese Parmalat im Gespräch gewesen.

ENERGIE

Ölscheichs mehrten ihre Reichtümer

London. – Die Opec-Staaten haben im Vorjahr wieder ansehnlichen Gewinn aus ihren Ölexporten gezogen. Nach dem gestern vorgelegten Jahresbericht wuchsen die Einnahmen aus dem Ölgeschäft um 22 Prozent oder 29 Milliarden Dollar (rund 360 Milliarden S). Das Wirtschaftswachstum betrug in diesen Ländern beachtliche 4,8 Prozent. Die Industriestaaten der OECD kamen im gleichen Zeitraum hingegen nur auf ein Wachstum von 2,6 Prozent.



Das Travelers Building in New York wird jetzt Zentrale des neuen Bank-Giganten. F. REUTERS

INVESTMENTBANKEN

Nach Milliardendeal neuer Finanzgigant

New York. – In den USA ist jetzt ein neuer Finanzdienstleistungsriese entstanden. Die Travelers Group übernimmt für 113 Milliarden S die Salomon Inc, die mit der Travelers-Tochter Smith Barney fusioniert wird. Dadurch entsteht an der Wall Street die zweitgrößte Investmentbank. Barney ist der zweitgrößte Broker der USA und einer der größten Aktienhändler, Salomon ist weltweit aktiv. Um den Kunden ein möglichst umfassendes Finanzservice anbieten zu können, gab es heuer schon eine Elefantenhochzeit. Die Vereinigung von Morgan Stanley und Dean Witter kostete sogar 160 Milliarden S. Morgan ist damit Platzhirsch, Barney/Salomon liegt auf Platz 2, Merrill Lynch wurde auf Rang 3 verdrängt.